

APRIL 2021

# Die Brücke

# Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pfeiffer

---

# WIRD ES BALD FRÜHLING?

Trübe, dunkle Tage, Sonnenstrahlen nur von kurzer Dauer, öfter infolge von Schnee, Graupel und auch Regenschauer.

Frostig kalte Nächte, das Wachstum von Blattgrün an Busch und Baum vermiesen.

Es bedarf noch längere Zeit Geduld, bis man laue Lüftchen und den Duft der Frühlingsblüten kann wieder genießen.

Die letzten Wintertage sich noch wild gestalten, der Frühling aber ist trotzdem nicht aufzuhalten.

I. Wrigge, im März 2021

# EINE GESUNDE FRÜHLINGSZEIT UND GESEGNETE OSTERN

wünscht das Brückenteam

---

# Andacht

In der japanischen Tradition gibt es eine Technik, die sich „Kintsugi“ nennt. Das heißt übersetzt „Goldreparatur“. Wenn eine wertvolle Keramikschale in Scherben zerbricht, wird sie wieder zusammengefügt. Nicht ohne sichtbare Risse, das wäre ja unmöglich. Aber: Die Bruchstellen werden nicht nur mit besonderem Kitt und Lack geflickt, sondern auch mit Goldstaub. So wirken die Brüche besonders kostbar. Das ganze Gefäß ist neu und anders. Es glänzt sogar. Jede wiederhergestellte Schale zeigt: Ich bin gebrochen an vielen Stellen. Ich habe vieles überstanden. Es hat Mühe und Zeit gekostet, wieder ganz zu werden, wieder gefüllt werden zu können. Aber genau das macht mich einzigartig (aus: Fülle – Schätze aus 25 Jahren Der Andere Advent).

Als ich von dieser besonderen Methode erfahren habe, habe ich diese Technik wie ein Sinnbild für die Kirchenjahreszeit empfunden, durch die wir gerade hindurchgehen. Wir sind auf dem Weg nach Ostern. Aber davor liegt die Passionszeit mit den besonderen Dunkelheiten von Gründonnerstag und Karfreitag. Jesus erlebt, wie er gebrochen wird: Er wird gefoltert und gequält. Er wird verspottet und mit blankem Hohn überschüttet. Er erlebt auch, wie sich Menschen abwenden, ihn eiskalt fallen lassen. Er hat keinen Rückhalt mehr, nicht einmal bei seinen engsten Freunden. Er muss

durch all die menschlichen Abgründe ganz alleine durch. Er ist ein gebrochener Mensch, am Ende seiner körperlichen und seelischen Kräfte. Seine letzten Worte am Kreuz geben das ganz eindrücklich wieder. Aber trotz alledem wird es Ostern. Es kommt dieser Morgen, an dem Maria von Magdala zum Grab geht, als es noch finster ist und sieht, dass der Stein weg ist. Es braucht noch eine Weile, bis es ihr und den Jüngern dämmert, was geschehen ist. Mit einem Mal erscheint alles in einem anderen Licht. Der Auferstandene steht auf einmal vor ihnen. Die Narben bleiben ihm. Jesus hält auch nicht damit hinter dem Berg, dass er tiefe, bleibende Narben davongetragen hat. Er zeigt sie ihnen auch ganz offen. Aber die Bruchstücke seines Lebens fügen sich wieder zusammen. Es wird etwas wieder heil. Es wird sichtbar, dass das nicht das Ende war. Neues Leben entsteht. Neue Lebensmöglichkeiten hinterlassen eine helle Spur auch in den Herzen der Jünger. Mit den Worten „Friede sei mit Euch!“ legt Jesus diese helle Spur in ihr Leben hinein, das auch durch seinen Tod einen tiefen Bruch erfahren hat. Auch ihnen sind in diesem Moment Lebenshoffnungen zerbrochen, die aber durch den auferstandenen Jesus wieder zusammengefügt und neu gestärkt werden. Sie sind zwar durch Erschütterungen und Brüche hindurchgegangen, drohten daran zu zerbrechen. Aber

---

in dem Moment, in dem Jesus ihnen nach seiner Auferstehung zusagt, dass Gottes Frieden sie durch alle Erschütterungen und Brüche hindurch begleitet, legt er etwas ganz Kostbares in ihr Leben hinein.

Ostern ist wie eine „Goldreparatur“. Denn es zeigt: Unsere Welt ist nicht ohne Brüche. Manches geht entzwei. Manches ist durchzustehen. Es kostet manchmal Mühe und Zeit wieder ganz zu werden. Aber das ist nicht das Ende. Der Auferstandene sagt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ Die Zusage ist die helle Spur von Ostern, die trotz aller Risse und Bruchstellen wieder etwas entstehen lässt, das sogar in der Lage ist, in unserem angeschlagenen Leben Glanz zu entwickeln. Von dieser Zusage dürfen wir uns gerade in diesen Zeiten, in denen unser Leben von Corona gebeutelt wird, tragen lassen. Wir haben manches durchzustehen. Das normale Leben ist durchbrochen. Beziehungen und vertraute Lebensgewohnheiten sind abgebrochen. Wir fühlen uns leer und sehnen uns nach erfülltem, unbeschwertem Leben. Ostern vergewissert uns: Wir dürfen leben mit allen Rissen und Bruchstellen. Wir haben manches durchgemacht. Das Leben wird an manchen Stellen ganz anders werden. Aber wir haben auch noch eine ganze Menge vor uns. Die Bruchstellen werden wohltuend zusammengefügt. Es entsteht etwas Neues, das unserem



Leben einzigartige Perspektiven ermöglicht. Gezeichnet von dem Erlebten, aber offen für das, was kommt, dürfen wir unseren Weg gehen. Das verleiht unserem Leben einen ganz besonderen Glanz. In diesem Sinne weitet die japanische Technik unseren Blick dafür, dass Gott in unser Leben eine ganz kostbare Kraft hineinlegt, an die uns das Osterfest erinnert. Dass dieser Glanz von Ostern in unserem Leben eine goldene Spur hinterlässt, das wünsche ich uns allen

**Ihre  
Cornelia Heynen-Rust**



Foto: Rust

# Kirchengemeinde zu Corona-Zeiten

Jetzt leben wir schon im zweiten Coronajahr. Wir sind in dieses Jahr hineingestartet mit der Hoffnung, dass sich die Situation nun entspannen würde. Aber stattdessen holen uns die steigenden Zahlen immer wieder ein. Wir dürfen uns noch nicht so begegnen, wie wir gerne möchten. Wir müssen immer noch sehr vorsichtig sein.

Deshalb bleibt uns nichts anderes, als aus der Situation das Beste zu machen. Manches ist dann auf einmal ganz anders, als wir es gewohnt sind:

**Am Ewigkeitssonntag haben wir in jedem Ortsteil auf den Friedhöfen Gottesdienst gefeiert und an unsere Verstorbenen gedacht.**

**An Heiligabend haben wir uns in Biskirchen und Bissenberg vor den Kirchen und in Stockhausen auf dem Dorfplatz versammelt, die Weihnachtsgeschichte auf uns wirken lassen und die weihnachtliche Botschaft mit nach Hause genommen. Von den Kirchen hat uns auf einem Banner die Botschaft „Euch ist heute der Heiland geboren“ daran erinnert, was an diesem Tag wirklich wichtig ist und uns Kraft gibt.**

**Katechumenen- und Konfirmandenunterricht hat in der Kirche in Biskirchen stattgefunden und neuerdings sind wir digital über Zoom in Kontakt.**

**Auf Abstand zwar und mit Maske sind wir trotz allem auf vielfältige Art und Weise in Verbindung geblieben.**

Ganz neue Methoden – ungewohnte Orte – außergewöhnliche Wege! Aber doch so auch jetzt präsent, damit wir uns gegenseitig daran erinnern, was uns in dieser langen, Kräfte zehrenden Zeit trägt und was Gott in uns wachhalten will. Deshalb haben wir für uns alle als Merkposten in der Heiligabendspätandacht das Wort „Hoffnung“ auf die Wiese vor unserer Kirche gesprüht.

---

# Ostern schon zum zweiten Mal von Corona überschattet!

Im vergangenen Jahr mussten wir uns im ersten Corona-Jahr an den Gedanken gewöhnen, dass in der Karwoche und an Ostern keine Gottesdienste stattfinden konnten. Das war ein sehr merkwürdiges Gefühl. Keiner von uns hätte daran gedacht, dass das Osterfest auch in diesem Jahr noch so stark davon beeinflusst sein könnte.

Die Kirchengemeinde hat angedacht am Karfreitag und an Ostern Gottesdienstes zu feiern.

## **An Karfreitag, 2. April 2021**

um 10 Uhr in der Kirche Biskirchen

## **Am Ostersonntag in jedem Ortsteil vor den Kirchen**

(wie an Heiligabend)

## **Ostersonntag, 4. April 2021**

um 10 Uhr an der Kirche Biskirchen

## **Ostersonntag, 4. April 2021**

um 11 Uhr an der Kirche Bissenberg

## **Ostersonntag, 4. April 2021**

um 12 Uhr an der Kirche Stockhausen

Ob dieses Vorhaben bei steigenden Zahlen so durchführbar ist, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mit letzter Sicherheit sagen.

Entnehmen Sie bitte die aktuellen Informationen den „Leuner Nachrichten“ oder der Homepage.

---

# Selten haben Konfirmandinnen und Konfirmanden so um Ihre Konfirmation bangen müssen!

Im vergangenen Jahr hat es etwas gegeben, was wahrscheinlich so noch nie vorgekommen ist: Die Konfirmation, die von uns allen, Jugendlichen, Eltern, Familien und Kirchengemeinde fest geplant und vorbereitet war, musste coronabedingt verschoben werden. Wir hatten alle gedacht, dass in diesem Jahr die Konfirmation unter entspannteren Vorzeichen stattfinden könnte. Aber die Corona-Situation wirft immer noch ihre Schatten. Das hat auch Auswirkungen auf die Gestaltung der Konfirmation. Aber trotzdem soll es jetzt endlich so weit sein. Es ist geplant, dass die Jugendlichen des Jahrgangs 2020 in vier Gruppen am 24. April 2021 und am 25. April 2021 in der Kirche konfirmiert werden.

In einer Sonderausgabe des Gemeindebriefes, der im April erscheinen wird, werden Sie die Konfirmandinnen und Konfirmanden namentlich und mit den Gedanken ihres Vorstellungsgottesdienstes kennenlernen.

Auch für die Jugendlichen, die 2019 mit dem Konfirmandenunterricht begonnen haben, stand die Konfirmandenzeit unter dem Schatten von Corona. Wir haben es gerade noch geschafft, das Katechumenenseminar in der Jugendherberge in Limburg zu erleben. Dann begann der Lockdown und im Anschluss daran eine Zeit des Konfirmandenunterrichts unter ganz außergewöhnlichen Vorzeichen. Jetzt steht die Konfirmation an, die für den 2.5.2021 geplant war. Auch sie wird unter Coronabedingungen an zwei Tagen in vier Gruppen stattfinden.

Diese beiden Konfirmationen werden ganz anders sein, als wir es alle gewohnt sind.

Aber wir wünschen den Jugendlichen, dass ihr Konfirmationstag trotz der gegebenen Bedingungen für sie ein besonderer Tag wird, an den sie gerne zurückerdenken.

---

# Ausblicke auf Veranstaltungen in der nächsten Zeit.

## Gottesdienste

Karfreitag, 2. April 2021 und  
an Ostern(Ostersonntag, 4. April 2021)

## Konfirmationen

am 24./25. April 2021 und am 1./2. Mai 2021

## 3. Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt 12. bis 16. Mai 2021

Überlegungen nach den Sommerferien, in welcher Form die Goldenen Konfirmationen der Jahrgänge 1970 und 1971 begangen werden können.

Wir müssen uns leider daran gewöhnen, dass vieles nur ganz kurzfristig – angepasst an die aktuelle Situation – geplant und durchgeführt werden kann. Bitte beachten Sie deshalb immer die Informationen in den „Leuner Nachrichten“ und auf der Homepage!

---

## Rückblick auf die letzte Ausgabe der Brücke

Es tut uns leid, dass im vergangenen Gemeindebrief unter den Verstorbenen aus dem Jahr 2020 in Bissenberg Herr **Arnold Würz** nicht genannt worden ist, der im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Wir entschuldigen uns bei den Angehörigen und holen es hiermit nach.

---

## Veranstalter planen nur noch einige Gottesdienste vor Ort

# Entscheidung: Kirchentag findet weitgehend digital statt

Keine externen Besucher, keine Massenveranstaltungen – stattdessen ein volldigitales Programm: Der Ökumenische Kirchentag 2021 in Frankfurt wird nicht so stattfinden, wie er geplant war. Das haben die Veranstalter jetzt entschieden.

Grund für die jetzige Entscheidung ist der weitere Verlauf der Corona-Pandemie, der eine zuverlässige Planung auch für kommendes Jahr unmöglich mache. Die Entscheidung ist auch eine Absage an das bekannte Format des Kirchentags als Glaubensfest mit mehr als hunderttausend Besuchern.

Stattdessen wird es laut Veranstaltern ein stark konzentriertes und volldigitales Programm am Samstag geben, bei dem der Fokus auf den

aktuellen und großen Herausforderungen und Aufgaben im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich liegen werde.

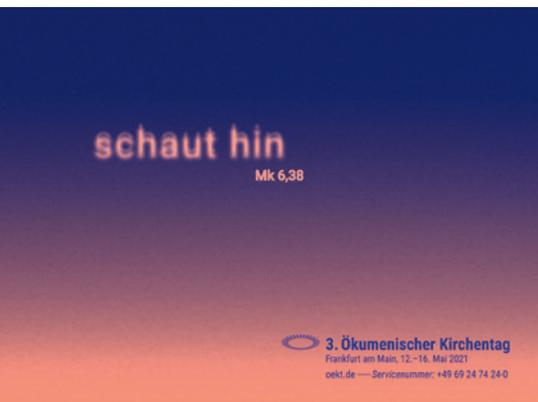
### GOTTESDIENSTE WERDEN ÜBERTRAGEN

Doch auch vor Ort sind noch Angebote geplant: ein zentraler Eröffnungsgottesdienst an Christi Himmelfahrt, konfessionelle Gottesdienste am Samstagabend und einen Schlussgottesdienst. Alle Gottesdienste sollen bundesweit übertragen und in den Heimatgemeinden mitgefeiert werden können.

Nach Gesprächen mit den zuständigen Behörden zur Einschätzung der Lage und zu einem möglichen Hygienekonzept sei deutlich geworden: Der 3. Ökumenische Kirchentag werde anders – konzentrierter, dezentraler, digitaler. Damit werde dem Gesundheitsschutz in Frankfurt Rechnung getragen, erklärten die Präsidenten des 3. Ökumenischen Kirchentags.

### BEGEGNUNG – IN NEUEN FORMATEN

„Wir wissen um die Hoffnung der Menschen auf Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Deshalb werden wir alles daransetzen, um diese mit neuen Formaten zu erfüllen“, sagte Bettina Limperg, die evangelische Präsidentin des ÖKT. Für die Beantwortung der drängenden



---

Fragen, die die weltweite Pandemie aufwerfe, würden christliche Impulse noch relevanter.

„Da die Menschen nicht nach Frankfurt kommen können, kommt der 3. ÖKT zu Ihnen nach Hause. Wir laden alle dazu ein, den Kirchentag in der Kirchengemeinde, im Verband oder im Freundeskreis mitzuerleben“, sagte Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und Präsident des ÖKT. „Schaut hin“ sei mehr als das Mitverfolgen am Bildschirm, sagte er in Bezug auf das Leitwort des Kirchentages.

### REGIONALE KIRCHEN BETEILIGEN SICH

Die gastgebenden Kirchen in der Region begrüßten die Entscheidung. „Der 3. Ökumenische Kirchentag muss neue Wege gehen“, sagte der katholische Bischof von Limburg, Georg Bätzing. Vieles Liebgekommene aus der Tradition der Kirchen- und Katholikentage könne unter Pandemiebedingungen nicht stattfinden. „Das schmerzt.“ Eine Absage sei aber keine Alternative, betonte Bätzing. „Wir brauchen den Ökumenischen Kirchentag als Plattform des gesellschaftlichen Dialogs und als digitalen Ort der Begegnung. Themen, die schon vor Corona obenauf lagen oder durch die Pandemie neu aufgekommen sind, brauchen einen Ort, an dem sie diskutiert werden können.“

Auch der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, begrüßte das neue Konzept: „Jetzt kann ganz entspannt und ohne Druck etwas völlig Neues entstehen.“ Die gastgebenden Kirchen würden sich inhaltlich in das neue Programm einbringen. Sie ermunterten ihre Gemeinden, sich das digitale Programm zu sich zu holen und



vor Ort dezentrale, aber dennoch gemeinsame Erlebnisse zu schaffen. „Wie sich das anfühlt, gemeinsam, ökumenisch und digital einen Kirchentag zu erleben, werden wir herausfinden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dies ein guter Schritt auf dem gemeinsamen ökumenischen Weg sein wird“, sagte Jung.

Der 3. Ökumenische Kirchentag war für den 12. bis 16. Mai in Frankfurt geplant. Vorbereitet wurde er gemeinsam vom Deutschen Evangelischen Kirchentag und vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Noch im September hatten die Organisatoren als Reaktion auf die Corona-Pandemie geplant, die Teilnehmerzahl auf 30.000 zu begrenzen und nach einem strengen Hygienekonzept zu verfahren. Am ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 hatten mehr als 200.000 Menschen teilgenommen, beim zweiten in München 2010 waren es mehr als 130.000.

Im Jahr 2022 soll Ende Mai ein Katholikentag in Stuttgart stattfinden. Für 2023 lädt der Deutsche Evangelische Kirchentag für Anfang Juni nach Nürnberg ein. Diese Treffen sollen nun noch ökumenischer gestaltet werden, so Sternberg.

(epd/GB)

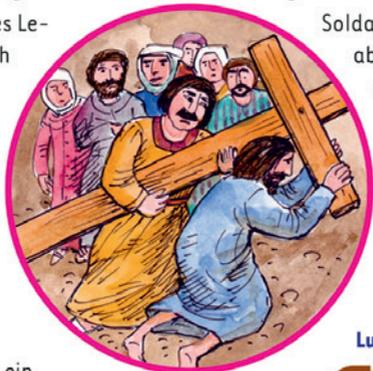


# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

### Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



### Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



---

# Hinweise

## **Gottesdienste:**

Bis auf Weiteres finden die Gottesdienste in der Kirche Biskirchen um 10.00 Uhr statt.

## **Andacht Gertrudisklinik:**

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr

## **Kindergottesdienste:**

Zur Zeit kann leider kein Kindergottesdienst stattfinden.

Wir freuen uns, wenn er wieder zu den regulären Zeiten stattfinden kann.

Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr

Stockhausen: jeden Freitag um 15.30 Uhr

## **Kirchlicher Unterricht (in digitaler Form):**

Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr

Konfirmanden: donnerstags um 16.00 Uhr

## **Gruppen und Kreise:**

Krabbelgruppe für Eltern mit Kindern im Alter von 1 – 4 Jahren, Besuchsdienstkreis, Konfirmiertentreff/Jugendtreff, Kreis junger Frauen, Frauenabendkreis, Frauenhilfe, Männerbibelkreis, Arbeitskreis „Flüchtlinge“, Flötenkreis, Redaktionsteam „Die Brücke“, Kinderbibeltage, Presbyterium

## **Herzliche Einladung zum Mitmachen:**

Schauen Sie in die „Leuner Nachrichten“!

Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen“ veröffentlicht.

## **Öffnungszeiten Bücherei:**

Zur Zeit keine öffentliche Ausleihe.

Es besteht aber die Möglichkeit, den Heimservice in Anspruch zu nehmen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Büchereileiterin, Brigitte Ambrosius-Ruggia  
(Telefon 0170 7788735 oder 06473 2495)

---

# Adressen:

**PfarrerIn:** Cornelia Heynen-Rust

Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon 06473 3652

E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

**Küster/Küsterinnen:**

**Biskirchen:** Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon 06478 277921

**Bissenberg:** Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstraße 6 · Bissenberg · Telefon 06473 3364

**Stockhausen:** Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon 06473 410042

**Presbyterinnen/Presbyter:**

**Biskirchen:**

Sabrina Nemezkič · Auf dem Rübenacker 38 · Sinn-Fleisbach · Telefon 02772 5088949

Michaela Putzke-Wolf · Bissenberger Straße 31a · Biskirchen, Telefon 06473 3602

Thorsten Schäfer · Pestalozzistraße 38 · Solms-Oberbiel · Telefon 06441 4470978

E-Mail: toto\_schaefer@t-online.de

Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon 06473 410904

**Bissenberg:**

Rita Messerschmidt · Ulmtalstraße 10 · Bissenberg · Telefon 06473 8902

**Stockhausen:** n.n.

**Mitarbeiterpresbyter:**

Christiane Cornelius · Auweg 6 · Biskirchen · Telefon 06473 3263

Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon 06473 3364

**Homepage:**

<http://biskirchen.ekir.de>

**Impressum, Redaktionsanschrift (viSDP):**

Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen

Telefon 06473 3652 · Cornelia Heynen-Rust

**Redaktion Brücke | April 2021:**

Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer,

Gunther Schneider, Jutta Wagner, Ingrid Wrigge

**Auflage:** 1250

**Satz, Gestaltung und Druck:** Satzstudio Scharf, Leun-Biskirchen

# Im April

Unsere Hände, deine und meine:  
Säen können sie, pflanzen,  
bebauen und bewahren.  
Früchte werden wachsen,  
Bäume werden jubeln,  
und die Wüste wird blühen.  
Ich wünsche dir,  
dass du das Wunder für möglich hältst,  
das in unseren Händen liegt,  
deinen und meinen.

Tina Willms

# Schwierige Zeiten!

Noch immer das Coronavirus unser Leben regiert.  
Sich mit Freunden und Bekannten treffen,  
schöne Stunden miteinander verbringen,  
Chöre würden gerne wieder zusammen singen.  
Konfirmationen und Gottesdienste mit vielen Besuchern abgesagt  
oder für längere Zeit vertagt.  
Enttäuschung macht sich breit, es ist und bleibt eine schwierige Zeit.  
Trotzdem positiv denken, wenn es auch schwerfällt,  
sich an Regeln halten mit Geduld,  
denn die Hauptsache ist, man bleibt gesund!

I. Wrigge, im März 2021

# Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

